

**Am Morgen**

(Laudes)

Gallus,  
wir alle tragen deinen Namen,  
Sankt Galler,  
Sankt Gallerin.  
Heilige Galler.  
Das klebt an uns,  
sitzt uns im Nacken.  
Oder ehrt es uns?  
Heilig ist keine Tat,  
sondern ein Geschenk.  
Ob wir es wollen oder nicht..

Das Schiff los binden,  
Segel setzen,  
hineinrudern,  
hineintreten  
in einen neuen Tag,  
einen neuen Raum,  
eine neue Zeit.  
In deinen Raum,  
in deine Zeit.  
Und mit Menschen,  
die du beim Namen gerufen hast,  
lange bevor wir sie heute ansprechen  
werden.  
Menschen,  
dein Du.

**Am Mittag**

(Sext)

Dabei bist du Gallus  
uns manchmal so fremd,  
warst seit je ein Fremder.  
Bist unbehaust durch die Welt gezogen,  
unbequem,  
kämpfst gegen die alten Götter,  
wirfst ihre Statuen in den See  
und wendest dich selbst gegen Kolumban,  
den Vater von euch Wandermönchen.  
Gallus,  
Patron der Ungehorsamen,  
ungehorsam zur rechten Zeit,  
ein Aussteiger,  
der einsteigen will  
ins Wagnis der Einsamkeit.

Mittag,  
Atempause,  
Atem holen  
Wie auf einer langen Wanderung.

Atem holen mit Gallus,  
der am Rand der Steinach strauchelt,  
sitzen bleibt,  
sich einen Fisch angelt  
und Rast hält.  
Wie wärs,  
wenn Du, Gallus,  
jetzt neben mir sässest?

**Zum Feierabend**

(Vesper)

Erst in der Wildnis kommst du zur Ruhe,  
zwischen Bären und Schlangen.  
Weit ab von den Menschen  
beginnst Du zu beten,  
trittst du die längste Reise an,  
die Reise nach innen.  
Eine Reise durch Angst und Schrecken,  
ein Kampf mit Ängsten und Dämonen.  
Unrast bis zuletzt.  
Der Tod ereilt dich in Arbon,  
Doch dein Leichnam strebt zurück,  
will heimkehren,  
senkt sich in den Boden  
und der noch namenlose Ort  
erhält einen Namen,  
deinen Namen.  
In der Krypta ruht dein toter Leib,  
ein Same,  
der Erde gefunden hat,  
Heimat.

Jeder Tag ist wie ein Samen,  
senkt sich in die Erde,  
geht vergessen  
und doch keimt er auf,  
ganz im Stillen der Erde,  
im Boden der Vergangenheit keimt  
die Gegenwart.  
Tage leben,  
Samen säen,  
und warten auf das,  
was spriessen wird.

**Zur Nacht**

(Komplet)

Du bleibst,  
und deine Geschichte  
bleibt.  
Die Freundschaft mit dem Bär,  
dem Wildtier, mit dem du das Brot teilst;  
der Wilde,  
der Kuschlige,  
die Natur,  
das Weibliche.  
Dein Segen über unser Land,  
väterlich,  
mütterlich.  
Segen  
über die Luft, die wir atmen,  
das Wasser, das wir trinken,  
den Boden, den wir bebauen  
und über die Menschen,  
die andern zum Segen werden.

Hineinsinken  
in die Nacht,  
dankbar,  
dass mein Leben eine Geschichte hat,  
Konturen bekommt.  
Manchmal ist es wie eine Komödie,  
manchmal geht es dramatisch zu und  
her  
und zuweilen plätschern die Tage  
wie in einer Seifenoper dahin.  
Einmal spiele ich meine Rolle gut,  
dann wieder mässig.  
Vielleicht schaust du, Gallus mir zu?  
Misch dich ruhig ein!  
Und gib dem Drehbuch meines Lebens  
einen guten Dreh.